

Mitarbeitergesellschaft

Hamotec-Mitarbeiter wollen die Firma übernehmen

Mittwoch, 3. Juni 2009 20:37

Barsbüttel. Die Mitarbeiter der Firma Hamotec wollen selbst die Leitung der in Insolvenz geratenen Firma übernehmen. Am Mittwoch machte die Belegschaft Dr. Gideon Böhm den Vorschlag, eine Mitarbeitergesellschaft zu gründen, um ihre Arbeitsplätze zu sichern.



Foto: Susanne Tamm

Im April demonstrierten die Hamotec-Mitarbeiter noch gegen die Insolvenz des Unternehmens. Jetzt wollen sie die Firma selbst übernehmen.

Der Hamburger Insolvenzverwalter steht dem Vorhaben offen gegenüber: „Wer die Firma übernimmt, ist grundsätzlich egal“, so Dr. Böhm, „Hauptsache ist, es gibt ein tragfähiges Sanierungskonzept.“ Dazu gehöre vor allem eine vernünftige Betriebsstärke. Die 70 Mitarbeiter, die derzeit in dem Zuliefererbetrieb für die Autoindustrie arbeiten, seien in der momentanen Krise nicht tragbar. Montierten die Hamotec-Mitarbeiter zu Spitzenzeiten 30000 Teile am Tag, sollen es ab August noch 8000 bis 10000 Stück sein.

Trotz der düsteren Zukunftsaussicht hofft Yavuz Okcuoglu vom Betriebsrat, dass mindestens die Hälfte der Mitarbeiter weiter beschäftigt bleibt. „Wir müssen intern klären, wer geht. Freiwillige gibt es nicht.“ Stattdessen setzt Okcuoglu auf einen Sozialplan sowie auf Abfindungen. Mit höchstens zweieinhalb Monatsgehältern, informiert Dr. Böhm, dürfe er die Mitarbeiter laut Insolvenzrecht abfinden. Und das auch nur, wenn die Insolvenzmasse den Betrag hergibt.

Vage ist bislang auch, wie die Mitarbeitergesellschaft in Zukunft genau aussehen soll. Ein konkretes Konzept gibt es noch nicht. Auch die Frage nach einem Chef ist ungeklärt. „Wir haben einen der drei Anteilseigner gefragt“, so Okcuoglu, der aber lehnte das Angebot ab. Die Gründung einer Mitarbeitergesellschaft ist laut Insolvenzverwalter Dr. Böhm eine mögliche Alternative, für andere aber braucht es weitere Interessenten an der Firma, die es derzeit zumindest offiziell nicht gibt.

Spätestens Ende Juli will Böhm eine saubere Sanierungslösung für Hamotec gefunden haben. Das 22 Jahre alte Unternehmen geriet in Konkurs, weil laut einstigem Geschäftsführer Hansjörg Haug die Aufträge nicht mehr ausreichten, um wirtschaftlich arbeiten zu können.